

Städtische Unruhen

Volker Turnau

Beispiel Regensburg – Unruhekette „Bürger gegen Bürger“

Stand: 9. Juni 2010

1278

Ursachen/Anlässe

Höherer Bierpreis beabsichtigt

Protagonisten

Die Bierbrauer

Verlauf

Unruhen

Kurz- und langfristige Folgen

1281

Ursachen/Anlässe

Forderung nach Wiederzulassung von Hansgraf und Hansgrafenrat als Gildevertretung

Protagonisten

Ritter, Münzer und Brauer einerseits und Kaufleute, reiche sowie arme Bürger andererseits

Verlauf

Zweiung

Kurz- und langfristige Folgen

Der zwischenzeitlich unterdrückte Hansgraf und damit auch der 12-köpfige Hansgrafenrat als Gildevertretung wird wieder zugelassen

1290

Ursachen/Anlässe

"Ungeheuerlichkeiten" bzw. Provokation, begangen in einer Kirche

Protagonisten

Orttrieb der Setzer, ein Bürger der Hanse, ein juristisch geschulter Provokateur, Bruder des Friedrich, und sein Diener

Verlauf

Nach der in der Kirche, vermutlich eine zwischen den Parteiungen der Hanse und der Hausgenossen begangenen Tat, wird der große Stadtrat von Bürgermeister und Gemeinde bzw. den Sedecim des Rates einberufen, der die Übeltäter auf ewig aus der Stadt verbannt

Kurz- und langfristige Folgen

Verbannung aus der Stadt

1300-1302

Ursachen/Anlässe

- 1) Konflikt zwischen König Albrecht I. und den im Bündnis von Heimbach vereinigten drei geistlichen Kurfürsten und Pfalzgraf Rudolf, Herzog von Oberbayern - Krieg zwischen drei Stadtherren (König gegen Herzog von Oberbayern und den Bischof von Regensburg) (Anlass)
- 2) Verdrängung der ehemaligen Schöffengeschlechter (führend die Chrazzer und Setzer) aus der

	<p>angestammten Stadtherrschaft durch eine Allianz zwischen Stadtrittern und Handelszünften (Ursache)</p> <p>3) Nichtbeteiligung der Handwerkerschaft an der Stadtherrschaft. Deren Entrechtung bei der Wahl des Bürgermeisters (Ursache)</p>
Protagonisten	Die Chrazzer und Setzer mit ihren Ratsvertretern gegen die Auer und Prager mit deren Ratsvertretern - im Zentrum die "Neutralisten"
Verlauf	<p>Parteienbildung im patrizisch besetzten Stadtrat der Sedecim (pro/kontra/neutral) nachdem sowohl der König als auch der bayerische Herzog die Stadt zum Kriegseintritt aufgefordert hatte - Auseinandersetzungen eskalieren - Vertreibung der führenden Anhänger des Königs (die Chrazzer und Setzer), mit denen die Handwerkerzünfte sympathisieren. Aber auch die Protagonisten Herzog Rudolfs und des Bischofs im Direktorium des Stadtrates (Heinrich von Au und Karl Prager) vermögen sich nicht durchzusetzen. Sie werden von den "Neutralisten", der Majorität des Stadtrates, zurückgedrängt, unter ihnen führend die Münzerhausgenossen. Nur die bischöflichen Ministerialen der Stadt greifen in die Kriegshandlungen im bayerisch-schwäbischen Raum ein. Die vertriebenen Chrazzer und Setzer und deren Freunde eröffnen derweil eine Fehde gegen die von den "Neutralisten" beherrschte Stadt, die ihrerseits politischen Rückhalt in den neutral bleibenden Herzögen von Niederbayern finden - Klage der vertriebenen Chrazzer und Setzer vor dem königlichen Hofgericht. Eine "treuga" wird vom König angeordnet - daraufhin Rückkehr der Chrazzer und Setzer in die Stadt - militärische Niederlage Herzog Rudolfs. Erneute Eskalation anlässlich des zweiten Teils des Feldzuges König Albrechts gegen die drei geistlichen Kurfürsten. Repressionen des Stadtrates gegen die Chrazzer und Setzer aus Gründen des internen Machterhalts</p>
Kurz- und langfristige Folgen	Status quo ante

1326-1328

Ursachen/Anlässe	Rivalität zweier Parteiungen
Protagonisten	Zwei Bürgerparteien mit den Auern einerseits und den Chazzern andererseits - Beteiligung der Handwerker
Verlauf	1326 traten die patrizischen Auer an die Spitze der Handwerker. Aber die Gegenpartei - darunter auch ein Mitglied der Familie Chrazzer - setzte noch im gleichen Jahr einen Landadeligen als Bürgermeister durch. Dieser und der neue Stadtrat verfügten gleich nach der Wahl die Verbannung des bisherigen Bürgermeisters und Dietrichs von Au auf 10 Jahre. Nachfolgend Kämpfe mit dem Bischof Nikolaus von Regensburg, der Partei ergriff für Dietrich von Au, während der Herzog von Niederbayern auf Seiten der Stadtgemeinde intervenierte. Friedensschluss 1328.
Kurz- und langfristige Folgen	

1330/31

Ursachen/Anlässe	Städtisches Finanzwesen
Protagonisten/Verlauf	Die Auer fordern vom Rat Rechenschaftslegung über das

		städtische Finanzwesen (Verschwörung mit den Zünften). Der von der Gegenpartei 1326 eingesetzte Bürgermeister und der diesen stützende Stadtrat wird anschließend von den Auern, einem kleinen Kreis von Patriziern, Kaufleuten und den Handwerkern gestürzt. Ein Auer wird Bürgermeister. Die Gegner werden verbannt, darunter wieder ein Chräzzler
Kurz- und langfristige Folgen		Herrschaftswechsel
1334-1343		
Ursachen/Anlässe		Gewaltsamer Herrschaftswechsel
Protagonisten/Verlauf		Es gelingt der Gegenpartei, die sich ebenfalls auf die Handwerker stützt, die Machtstellung der Auer zu brechen. Diese werden ihrerseits in die Verbannung geschickt, die Verbannungsurteile gegen die Gegner der Auer werden aufgehoben. Von ihren Burgen aus bekämpfen die Auer noch jahrelang die Stadt. Erst im Jahr 1342 söhnt sich Kaiser Ludwig der Bayer mit der Stadt aus. Im folgenden Jahr vermittelt er einen Sühnevertrag zwischen den Auern und der Stadt
Kurz- und langfristige Folgen		Herrschaftswechsel mit Wiederherstellung des Stadtfriedens
1349		
Ursachen/Anlässe		Judenpogrome - Wirkungszusammenhang zwischen Unruhe und Pogrom - Ausstrahlungskraft der Ereignisse von einer Stadt auf eine gleichartige andere
Protagonisten/Verlauf		Nur wenige Tage nach dem Nürnberger Pogrom trifft der Regensburger Rat und dazu die "pesten von der gemain" - insgesamt 237 Personen - Schutzmaßnahmen zugunsten der Juden. Die Genannten verpflichten sich eidlich zum Judenschutz und gleichzeitig zum aktiven Eingreifen gegen einen "auflauff in der stat [...] von feur und von andern sachen"
Kurz- und langfristige Folgen		
1485/86		
Ursachen/Anlässe		Sondersteuer - Ungeld neueren Datums - Stadtfianzen - Nichtbeteiligung der Handwerker am Stadtregiment
Protagonisten		Handwerker und andere Gemeindemitglieder gegen den Rat
Verlauf		Dem Rat vorgelegte Beschwerdeschrift - Forderungen: Aufhebung einer Sondersteuer wegen eines Kriegszuges des Kaisers nach Ungarn - Abschaffung eines Ungeldes neueren Datums. Dann: Zusammenrottung der Handwerker, denen sich andere Gemeindemitglieder beigesellt hatten - Wahl eines Ausschusses der Handwerker - neue Forderungen: Offenlegung der Stadtfianzen vor der Gemeinde - Erweiterung des Rates um mehrere Zunftvertreter - Abschaffung des Handlohnes - Bewahrung der Gewerbefreiheit - Abschaffung des neugeschaffenen Monopols im Salzhandel durch den Rat Unterwerfung unter den Herzog von Bayern-München (1486)
Kurz- und langfristige Folgen		

1512-1514

Ursachen/Anlässe

Protagonisten

Verlauf

Kurz- und langfristige Folgen

Handwerker, unter deren Anführern der Dombaumeister
Handwerkerunruhe endet mit der Hinrichtung der Anführer
(u.a. Dombaumeister Roritzer) und der Publizierung einer
kaiserlichen Regimentsordnung. Die letzte "Konstitution"
von 1514 verstärkt die Stellung des Rates und versagt den
Zünften jede politische Mitsprache
Zünfte werden vom Stadtregiment ausgeschlossen